

Unsere Runde hat sich wieder vergrößert, auf etwas über 140. Herzlich willkommen!

Die zweite Hälfte des Jahres hat inzwischen begonnen. Der nächste Stammtisch wechselt in diesem Monat seine Lokalität. Hat uns Kristian Wegscheider vor drei Jahren in Malchens Café in seinen Bann gezogen, wird er es diesmal sicherlich auch in der Ahrenshooper Kirche tun, an und mit seiner Orgel. Wir fanden im Prerower Pfarramt dafür offene Ohren, als wir um einen Termin für unseren Stammtisch baten. Herzlichen Dank!

Für den Herbst gehen wir davon aus, dass wir den damals im Flyer festgelegten Themenplan weiter wie vorgesehen abarbeiten können, wenn im Augenblick auch noch zwei aktuelle Bestätigungen ausstehen. Für den August haben wir „Plansicherheit“. Weitere Angebote für 2023 haben uns im letzten Monat nicht erreicht.

Über unsere Bemühungen um den Druckkostenzuschuss für unser neues Buchprojekt wollen wir hier in den Affisen weiterhin regelmäßig berichten. Die zugesagten Fördermittel des Heimatverbandes M-V sind überwiesen worden. Danke! Zwei weitere Überweisungen sind von „Stammtischlern“ eingegangen, wodurch der Kontostand derzeit insgesamt 1195 € beträgt. Auch dafür ein herzliches Dankeschön! Auf Nachfrage konnten wir beim Fonds für Vorpommern und das östliche Mecklenburg (neuer Name für den bisherigen Vorpommernfonds) unseren Antrag erneuern, entschieden wird darüber am 3. August. In der Herbstausgabe von „Stier und Greif“ können wir landesweit unser Projekt kurz vorstellen und um Unterstützung bitten. Ob das auch in der nächsten Ausgabe des Wustrower Infoblattes möglich sein wird, wissen wir noch nicht. Unsere Anfrage wartet da noch auf Antwort. Auf weitere Briefe an Adressaten – landes- bzw. bundesweit, die an unserem Projekt interessiert sein könnten, haben wir bis auf eine Absage bisher keinerlei Antworten erhalten.

Diese Sachlage bringt uns dazu, noch einmal unsere Bitte um Unterstützung zu wiederholen. Bisher haben 9 Stammtischler einen Betrag überwiesen. Wir selbst werden unsere verkündete Absicht (erste Rate der monatlichen Rentenerhöhung) erst nach Eingang des amtlichen Briefes dazu realisieren, der in diesem Monat kommt. Vielleicht können Sie sich auch zu einer Überweisung entschließen. Wir hängen aus diesem Grunde unsere Brief-Bitte hier noch einmal an, wie wir sie auch an anderen Stellen immer wieder verbreiten. Helfen Sie bitte!

Über das Monatsrätsel haben wir keinerlei Rückinformationen. Vielleicht ist das alles nur ein Phantasiegebilde in unserem Kopf. Wir schicken Ihnen hier trotzdem die neue Folge für die „zweite Halbzeit“ und die Lösungswörter der bisherigen sechs Folgen: Hermann Saatmann, Georg Huelssse, Peter E Erichson, Willi Bredel, Richard Wossidlo, Hedwig Woermann.

Mit den besten Grüßen aus Wustrow

11.07.2022

Gisela und Helmut Seibt

Anhang:

- Resümee 61. Stammtisch
- Einladung 62. Stammtisch
- Rätsel 07, Fragen, Schema
- Bitte (noch einmal)

Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute -



Käthe Miethe



Malchens Café
im Aparthotel Saatmann
Bernhard-Seitz-Weg 17
Althagen



61. Sitzung – 28.06.2022, 19:00 – 21:00 Uhr

Gedanken nach unserem einundsechzigsten Stammtisch

Das Thema dieses Stammtisches fand bei 17 Teilnehmern Interesse.

Dr. Reinhard Rösler aus Hohenfelde war einmal mehr unser Gast und wusste viel von John Brinckman zu berichten, der ein Zeitgenosse von Fritz Reuter war, ebenso wie dieser auf Plattdeutsch schrieb, der Erfolg seiner Werke stellte sich aber erst nach seinem Tode ein.

Der Vater Brinckmans war Rostocker Kaufmann und Kapitän, Brinckman machte an der Großen Stadtschule sein Abitur und begann ein Jurastudium in Rostock. Seine politischen Auffassungen brachten ihm eine mehrmonatige Gefängnisstrafe ein, der Großherzog begnadigte ihn letztlich, Brinckman setzte sein Studium danach aber nicht mehr fort, 1839 ging er nach Amerika, 1842 kam er wieder zurück.

Er nahm eine Hauslehrerstelle an, blieb im Beruf, arbeitete in Dobbartin und Goldberg, und fand 1849 schließlich in Güstrow eine feste Anstellung. Einschließlich einiger Privatstunden musste er wöchentlich bis zu 41 Stunden unterrichten, zu Hause hatte er 10 eigene Kinder, dazu 16 Schüler in Kost und Logie.

Seit 1854 veröffentlichte er plattdeutsche Gedichte und Erzählungen, in die uns Dr. Rösler zahlreiche Einblicke gewährte, wir kannten uns am Ende im alten Rostock ganz gut aus. „Kaspar Ohm un ick“ ist mit vielen Lausbubenstreichen eine Erinnerung an Brinckmans Kindheit. Wenn er auch nur bis ins Baltikum gekommen ist, schwadroniert er über den Staatselefanten von Batavia, will auf seinem Vosswallach ausreiten, was Jo Jastrams Denkmal von 1988 in der Rostocker Badstüberstraße herrlich darstellt, Peter Lurenz gewinnt mit seiner „horizontalen Peilung un den submarinen Pegel“ für Admiral Nelson die Seeschlacht von Abukir.

In „Vagel Griep“ macht Brinckman mit Gedichten eine große Verbeugung vor seiner Vaterstadt, in „Voß un Swinägel“ erzählt er das bekannte Märchen vom Fuchs und Hasen anders, manches ist erst aus dem Nachlass veröffentlicht worden, z.B. „Höger up“. Die anschließende Diskussion förderte diesmal sogar eine literaturgeschichtliche Neuigkeit ans Tageslicht. Manfred Gütschow wusste zu berichten, dass seine Urgroßmutter seinerzeit in Wustrow John Brinckman bei dessen Besuch manches über die damalige Fischländer Segelflotte berichtet hat, was in „Höger up“

(https://www.zvab.com/servlet/BookDetailsPL?bi=17137149925&searchurl=an%3Dbrinckman%26sortby%3D20%26tn%3Dh%25F6ger%2Bup&cm_sp=snippet-_-srp1-_-image2) seinen Niederschlag gefunden hat. Brinckman erzählt ein altes Märchen, bei ihm gelingt es dem Bauernjungen Achim zum Ritter aufzusteigen (höher rauf, höger up) und dabei die schöne Ratsherrentochter Mariechen Klävenow zu erringen.

Manfred Gütschow hatte im letzten Oktober sein Buchprojekt „Das Erlöschen der Erinnerung an Fischlands große Zeit“ vorgestellt. Nun können wir sein Buch in den Händen halten. Glückwunsch! Bei Dr. Rösler bedanken wir uns mit dem Buch „Unser Haus in Althagen“, in dem die Familie Miethe in Briefen vorgestellt wird. Im Löberkrug fanden sich insgesamt 40 €. Danke! Als Druckkostenzuschuss haben wir derzeit (28.06.) 495 € auf dem Konto.

04.07.2022

Gisela und Helmut Seibt

Gisela & Dr. Helmut Seibt, Am Park 6, 18347 Ostseebad Wustrow, Tel. 038220-66077

Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute



Käthe Miethe



Malchens Café
im Aparthotel Saatmann
Bernhard-Seitz-Weg 17
Althagen



Einladung

62. Sitzung am Dienstag, 26.07.2022, 19 Uhr

Kristian Wegscheider

Heitere Geschichten zur Orgel

-Erlebnisse auf dem Fischland -



Nun löst Kristian Wegscheider sein Versprechen auf eine Fortsetzung ein, das er uns im Juli 2019 beim 46. Stammtisch in Malchens Café gab. Wir treffen uns jetzt aber **in der Ahrenshooper Schifferkirche**, im Paetowweg 4, an seiner Orgel.

Die Kunst des Orgelbaus, die Fülle und der Wohlklang der Töne werden nicht nur erläutert und demonstriert, sie werden auch diesmal mit heiteren Geschichten und Erlebnissen vom Fischland angereichert, sicherlich wieder vorgetragen im schönsten Platt und Ostpreußisch.

15.07.2022

Gisela und Helmut Seibt

Gisela & Dr. Helmut Seibt, Am Park 6, 18347 Ostseebad Wustrow, Tel. 038220-66077

01	Nach einem Althäger Keramiker benanntes Geldsammelgefäß bei Stammtischsitzungen.
02	„-02-n Hoffnung“ war der Name einer Gaststätte in Niehagen.
03	Das persönlichste Buch von Käthe Miethe „-03- nen Dach“ erschien 1949.
04	Das erste Buch Käthe Miethes spielt in -04-.
05	Die -05- war der Hauptraum in dem in -03- von Käthe Miethe beschriebenen Haus.
06	Erster Navigationslehrer in Althagen.
07	In Althagen häufiger Name von Fischern.
08	Langjährige Tätigkeit des heutigen Protagonisten auf einer Rostocker Werft.
09	Nach dem ersten Weltkrieg war Käthe Miethe längere Zeit in -09-.
10	Platz in Niehagen, heute Bus-Haltestelle.
11	Im -11- wurden viele Fischländer Schiffer sehr reich.
12	Teile des Nachlasses von Käthe Miethe lagern im Rostocker -12-.
13	Die -13- wollen vom Pferd aus etwas über sich abschlagen.
14	Schon Dr. Lettow fand auf dem Hohen Ufer viele -15-

Käthe - Miethe - Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute -



Käthe Miethe



Malchens Café
im Apart-Hotel Saatmann,
Althagen,
Bernhard-Seitz-Weg 17

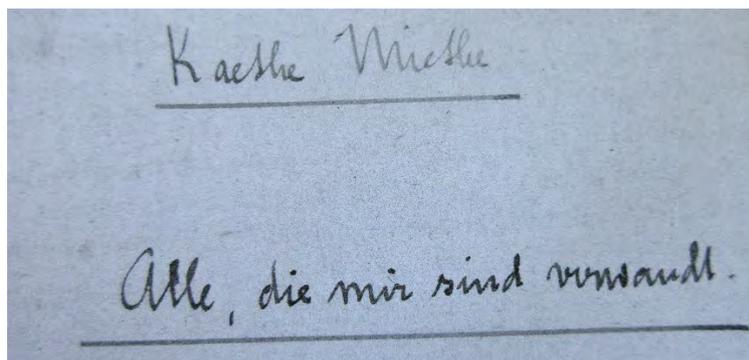


Bitte um einen Druckkostenzuschuss für „Alle, die mir sind verwandt“

Nachdem wir in den Jahren 2017 (<https://thv.de/buch/zu-den-%C2%BBgl%C3%BCcklichen-inseln%C2%AB>), 2. Auflage 2020 (<https://thv.de/buch/zu-den-%C2%BBgl%C3%BCcklichen-inseln%C2%AB-0>), 2019 (<https://thv.de/buch/die-herrgottsuhr>) und 2020 (<https://thv.de/buch/fischland-meer-und-bodden>) drei nachgelassene Manuskripte von Käthe Miethe im Thomas Helms Verlag Schwerin erstmals als Bücher veröffentlichen konnten, wofür stets ein Druckkostenzuschuss erforderlich war, den wir jeweils mit Hilfe bewilligter Fördergelder und breiter privater Unterstützung erbringen konnten, möchten wir das mit einem vierten Projekt, diesmal im Hinstorff-Verlag Rostock, noch einmal fortsetzen, ergänzt mit Arbeiten von Käthe Miethe's Mutter zur Familie.

In Archiven fanden wir:

- Käthe Miethe (1893-1961): **Alle, die mir sind verwandt** (88 A-4-Seiten, masch. schriftl. je 30 Zeilen)
- Marie Miethe (1866-1946): **Ein altes Photographie-Album** (4 A-4-Seiten, masch. schriftl. je 50 Zeilen)
- Marie Miethe (1866-1946): **Meine Erinnerungen an Heimat, Elternhaus und Kinderjahre** (40 A-4-Seiten, masch. schriftl. je 65 Zeilen)
- Marie Miethe (1866-1946): **Eigenes Leben – Als wir uns kennenlernten** (26 A-4-Seiten, masch. schriftl. je 65 Zeilen)



Von der Feststellung „*Verwandtsein ist des Menschen erste Situation bis zu seines Lebens letzten Tage. Da gibt es kein Entrinnen*“ ausgehend, beleuchtet Käthe Miethe diese Eigenschaft in 12 Kapiteln

1. *Unser Geschick*
2. *Von der goldenen Zeit*
3. *Die Verwandten kommen!*
4. *Familienfeste*
5. *Familiendiplomatie und von der Politik*
6. *Die Familientante*
7. *Der Erbonkel*
8. *Angeheiratet*
9. *Die Tante im Ministerium*
10. *Wahlverwandtschaft*
11. *Vettern auf Thronen*
12. *Was nun?*

an zahlreichen Beispielen von den unterschiedlichsten Seiten.

Diese Beispiele wählt sie sowohl aus der allgemeinen Geschichte, als auch gelegentlich aus der eigenen Familie. Letzteres ergänzen die Erinnerungen ihrer Mutter, die weitere Einblicke in das Leben dieser Familie ermöglichen. Marie Miethe schildert darin ihre Kindheit auf dem Rittergut des Vaters in Ascherode/Eichsfeld und die ersten Jahre ihrer Ehe mit Adolf Miethe (1862-1927) in Potsdam, Rathenow, Braunschweig, Berlin und die Urlaubsaufenthalte in Skandinavien und Althagen/Fischland.

Die aufgefundenen Texte sollen für den heutigen Leser gelegentlich durch Fußnoten näher erläutert und durch schwarz-weiss-Fotos bebildert werden, bei den Texten von Marie Miethe mit Fotos aus dem Familiennachlass, von denen einige erstmals veröffentlicht werden.

Es gibt das Angebot des Hinstorff-Verlages, unser Projekt in seiner „Weißen Reihe“ herauszubringen, in die der Verlag – neben Werken von Willi Bredel, Franz Fühmann, Heinz Kahlow, Hans Werner Richter, Ehm Welk, Alfred Wellm u.a. - von Käthe Miethe auch schon „Das Fischland“ und „Die Flut“ aufgenommen hat.

Der vom Verlag bisher kalkulierte Druckkostenzuschuss liegt etwas über 4000 €.

Es sollte uns die Mühe wert sein, diesen Zuschuss aufzubringen, erhalten wir dafür doch eine „ganz andere“ Käthe Miethe als die bisher gewohnte.

Wir richten diese Bitte an Sie und hoffen auf eine finanzielle Unterstützung. Wenn Sie sich dazu entschließen können, überweisen Sie bitte Ihren Beitrag auf das unten angegebene Konto, mit dem Kennwort „Projekt Käthe Miethe“.

Wir bestätigen Ihnen den Eingang Ihrer Überweisung, können dafür aber keine Spendenbescheinigung ausstellen, die Sie für Ihre Steuererklärung beim Finanzamt nutzen könnten. Der Stammtisch hat keinen Vereinsstatus. Sie können natürlich jederzeit an den öffentlichen und kostenlosen monatlichen Sitzungen teilnehmen und unsere Affisen/Newsletter beziehen.

Im Vorwort des Buches möchten wir uns durch namentliche Nennung bei allen Unterstützern bedanken, sollten Sie dieser Nennung zustimmen.

Wenn Sie mindestens 25 € überwiesen haben, erhalten Sie nach dem Erscheinen des Buches von uns ein signiertes Freixemplar mit einer persönlichen Widmung als Dank.

Wustrow, den 15.05.2022

Gisela und Helmut Seibt